



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

So wohl Sicheres Als Schuldiges Seelen-Geleit

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

Zuschrift An die Hoch-Wohlgebohrne Gnädige Fräulein Fräulein/ Deß
Kayserl. Frey-Weltlichen Reichs-Stiffts Nider-Münster in Regenspurg/ [et]c.
Der Hoch-Wohlgebornen Fräule/ Fräule Reginæ Recordinin ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51700](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51700)

Zuschrift

Undie Hoch- Wohlgebohrne Gnädige

F r ä u l e i n F r ä u l e i n /

Des Kayserl. Frey- Weltlichen Reichs- Stiffts
Nider- Münster in Regensburg/ 2c.

Der Hoch- Wohlgebornen Fräule/ Fräule
R E G I N Æ R E C O R D I N I N
vom Wein/ 2c. Seniorissin, &c.

Der Hoch- Wohlgebohrnen Fräule/ Fräule
M A R I Æ F R A N C I S C Æ,
Freyin von Muggenthal zu Wahl/ 2c.

Der Hoch- Wohlgebornen Fräule / Fräule
M A R I Æ T E R E S I Æ,
Freyin von Muggenthal auff Preutenhill/ und Pondorff/ 2c.

Der Hoch- und Wohlgebornen Fräule / Fräule
A N N Æ C O N S T A N T I Æ,
Gräfin von Trautmansdorff zu Castell alt/ Freyenthurn
und Neuberg / 2c.

Der Hoch- Wohlgebornen Fräule / Fräule
C A T H A R I N Æ M A R G A R E T H Æ,
Schenckin von Stauffenberg/ 2c.

Der Hoch- Wohlgebohrnen Fräule/ Fräule
M A R I Æ J O A N N Æ F R A N C I S C Æ,
Hundin von und zu Lauterbach/ 2c.

Der Hoch- Wohlgebohrnen Fräule / Fräule
M A R I Æ A N N Æ,
Freyin von Sainshaimb auff Sinching / und Weng/ 2c.
Hoch

❖ (4) ❖

Hoch- Wohlgeborne Gnädige Fräulen/ Fräulen ꝛc.

Der grosse Gott Jupiter, Hoch- Wohlgeborne Fräulen/ hat ihm einmals belieben lassen/ allen seinen untergebenen Göttern und Göttinnen/ durch ein eilfertiges Decretum/ und aufgefertigten Befehl/ auff einen gewissen bestimmten Tag zu sich zu ruffen: an welchem er ihnen seine Schatz eröffnet/ und reichlich unter sie aufgetheilt: Apollo hat erhalten den Berg Parnassum/ Diana die Wälder/ Ceres die Erden/ Neptunus das Meer/ die Musæ die freye Künsten/ Mercurius die Wohlredenheit/ Vulcanus das Feuer/ Flora die Gärten/ Venus die Liebe/ Fortuna die Wohlfart/ Janus den Frieden ꝛc. Allein der Gott Luctus, oder bey uns Teutschen die Göttin Traurigkeit hat sich versaumet/ und da sie auch ihr portion und gebührenden Theil præcendirete/ hat sie nichts als läere Kästen gefunden: damit sie doch nicht gar mit läeren Händen abziehen müste/ hat sie vor ihre Reichthum die Zähler und das Wägen erhalten/ und angenommen. Es laßt sich mercken/ als hätte dise benennete Göttin die Traurigkeit vor kleiner Zeit/ Hoch- Wohlgeborne gnädige Fräulen/ in dero Kayserlichen Grenz Weltlichen Reichs Stifft einlogirt/ und ihre von dem grossen Gott Jupiter erhaltene Reichthum der Zähler und Thranen mehr als annehm aufgetheilt/ indeme die Lieb- und Lebens- Feindin/ Libitina mors omnibus una, ohne allen Respect und Personen Unterscheid/ der Hochwürdigen in Gott ruhenden Fürstin und Frauen/ Frauen **MARIÆ MARGARETÆ** von Sigershoven/ den Lebensfaden unvermercklich abgeschnitten.

Und ob ich zwar von meinen Gnädigen Fräulen und Hoch- Adelicher Freundschaft befelchet worden/ das grosse Herkenlend wegen der Hochwürdigen in Gott ruhenden Fürstin/ so schnellen zeitlichen Hintritts/ auff öffentlicher Cankel mit einer Trauer- Sermon der Welt kunt zu machen: Habe ich nach Lehr Galeatii Ubaldi Perusini (welcher seinem gang bestürkten Vatter Julio nicht mit Trauer/ sonder mit einem Trost- Libell de consolatione begegnet) gleichfalls die Trauer- Sermon in ein Lob- und Trost- Predig verfasst/ und nach inständigem Begehren/ und gnädigen Unbefelchen auch etwas weitläuffiger/ als die Zeit der zwey ersuchten Tage zugelassen/ verfasst/ und in Druck verfertigt/ auch solche in unterthäniger Schuldigkeit niemand

anderen / als dieses Kayserl. Frey-Reichs-Stiffts Nider-Münster / Hoch-Wohlgebornen gnädigen Fräulen sollen und wollen zuschreiben / bittend Gegenwärtige in größter Eil zusammen getragene Trauer- oder mehr Trost- Sermon / nicht in Ansehen meiner wenigen Person / sondern dero Hochgeehrtesten Frau Abbtissin / hochseelig-ger Gedächtnuß mit gnädigen Augen erblicken / und anzunehmen. Bes-namse mein geringe Gab kein Traur- sondern Trost- Red / in deme uns die gottsfürchtige MARIA MARGARETA von Sigershoven / hochseelig-ger Gedächtnuß kein erhebliche Ursach geben / derentwegen das Herz in die Klage / die Gedancken in Schwermütigkeit / und die Augen in das Wasser der Betrübnuß zusehen : ist zwar nicht ohne / MARIA MARGARETA, ist anjese der Welt entzogen / doch nicht verlohren / sondern gleichsam als ein kostbares Edelgestein auß dem Ring des Kayserl. Frey- Weltlichen Reichs-Stiffts Nider-Münster / in die Königlich-er Cron der ewigen Seligkeit versetzt / allwo sie bey dem All-mächtigen Gott durch ihre intercession so viel vermögen wird / daß er die Hochgebohrne mit so viel edlen Perlein geziert / als zur Abtkey wür-digen Fräulen mit gnädigsten Augen erblicke / und dem Frey-Welt-lichen Fürsten Reichs-Stiffts-Ring / mit einem neuen dem alten an Jugend-Zierden ähnlichen Margarit / und Edelgestein gnädigst vor-sehe : welches unzweiffelnd geschehen wird. Wann der Gott des Meers à Mari Tricon ernannten Ring ertheilet seinen Indianischen Achat voller Margarithen. Wie ich dan dessen getröstet Hoffnung lebe / und den Hoch-Wohlgebornen Gnädigen Fräulen / das himmlische Perlein- Dau der Gnad Gottes von Herzen wünsche. Die-mit dero beharrlichen Gnaden in ich demuthig empfehlend.

Der Hoch- und Wohlgebohrnen Gnä-digen Fräulen

Untertänig gehorsamer

Capellan

P. IGNATIUS Trauner / Prior
bey St. Emmeram.